

# Protokoll der 152. Generalversammlung vom 04. März 2016 um 19.00 Uhr im Restaurant Traube, Küttigen

---

Vorsitz Beat Blattner, Präsident

## 1 Begrüssung

Der Präsident Beat Blattner begrüsst 73 Sektionsmitglieder zur 152. Generalversammlung.

Besonders willkommen geheissen werden die Jubilare.

Der Präsident weist darauf hin, dass die Jubilare am Jahresfest am 03. Dezember 2016 eingeladen und im Rahmen eines Apéros geehrt werden.

Der Präsident gibt Entschuldigungen bekannt, u. a. diejenige von Vreni Köppli, Peter Demuth und Otto Gschwend, der in ein paar Tagen 101 Jahre alt wird und vom Arzt infolge Grippe ein Ausgangsverbot hat.

Der im Clubjahr 2015 bis zur GV 2016 verstorbenen 16 Mitglieder wird mit einer Schweigeminute gedacht.

## 2 Wahl der Stimmzähler

Steffen Naumann, Max Metzger, Hanspeter Gamma und Silvio Bircher werden als Stimmzähler gewählt.

## 3 Genehmigung der Traktandenliste

Der Präsident ergänzt, dass die Kommissionen in jeder Amtsperiode durch den Vorstand bestätigt werden müssten. Peter Demuth habe einen Antrag zu Händen GV gestellt für den Fall einer Abwahl aus der TK. Der Antrag zu Händen der GV lautet: „*Peter Demuth ist als Mitglieder der TK in seiner Funktion als Verantwortlicher für das Trekking und die Schneeschuhtouren zu bestätigen resp. wieder zu wählen.*“ An der Vorstandssitzung vom 24. Januar 2016 sei Peter Demuth nicht mehr in die TK gewählt worden, was weitere Unstimmigkeiten ausgelöst habe. Eine Krisensitzung sei einberufen worden. An dieser Krisensitzung haben der Präsident Beat Blattner, Beat Hollenstein, Thomas Fuhrer und Mirjam Perret teilgenommen. Man sei sich einig gewesen, dass auf den Antrag von Peter Demuth verzichtet werden solle.

Die Traktandenliste wird mit dieser Ergänzung genehmigt.

## 4 Protokoll der 151. Generalversammlung vom 13. März 2015

Der Präsident erwähnt, dass das Protokoll nicht wie auf der Traktandenliste geschrieben auf der Homepage zu finden sei. Es liege jedoch auf den Tischen.

Das von Beat Hollenstein verfasste Protokoll wird genehmigt und bestens verdankt.

## 5 Rückblick auf das Clubjahr 2015 / Genehmigung der Jahresberichte

### 5.1 Rückblick auf das Clubjahr 2015

Der Präsident verweist auf seinen Jahresbericht in der Roten Karte Nr. 2 März/April 2016 und würdigt die vielen guten Tourenleitenden, die der SAC Aarau verzeichnen kann. Dank ihnen könne ein vielfältiges Programm in allen Schwierigkeitsstufen und für alle Altersklassen angeboten werden.

### 5.2 Genehmigung der Jahresberichte 2015

Die Jahresberichte sind in der Roten Karte 2/16 publiziert.

Der Präsident ergänzt zum Jahresbericht der Umwelt- und Kulturkommission, dass er verpasst habe, den so abgedruckten Jahresbericht zu stoppen und entschuldigt sich dafür.

Willy Rüegg stellt den Antrag, dass der Jahresbericht der Umwelt- und Kulturkommission separat genehmigt werden soll. Diesem Antrag wird stattgegeben.

Der Jahresbericht der Umwelt- und Kulturkommission erlangt 41 Zustimmungen, 11 Ablehnungen und 15 Enthaltungen. Somit wird der Jahresbericht der Umwelt- und Kulturkommission genehmigt.

Die übrigen Jahresberichte werden mit grosser Mehrheit genehmigt.

## 6 Jahresrechnung 2015

Der Kassier Hans Rudolf Lüscher weist darauf hin, dass die Rechnung sowie seine Erläuterungen dazu in der Roten Karte 2/2016 publiziert sind. Anschliessend erläutert er u. a. folgende Punkte:

- Die Sektionsrechnung weise einen Gewinn von gut CHF 18'900 auf. Ca. 1/3 davon sei durch den MAG erwirtschaftet worden, worauf ein grosser Applaus folgt.
- Die Hüttenrechnung weise einen Erfolg von gut CHF 33'200 aus. Grund dafür seien die hohen eingegangenen Subventionsbeiträge, die als Reserve für kommende Jahre dienen könnten.
- Die Rechnung der JO habe mit einem Minus von ca. CHF 3'100 abgeschlossen. Dies sei, weil die J+S-Beiträge nicht mehr so fließen würden. Es seien noch Reserven vorhanden. Trotzdem müsse geschaut werden, dass etwas gehe bezüglich der Beiträgen. Die Rechnung 2014 sei in der Roten Karte Nr. 2 März/April 2016 falsch abgedruckt worden. Das gedruckte Minus sei falsch, die JO-Rechnung 2014 habe einen Gewinn und nicht einen Verlust von CHF 1'449 ausgewiesen. Er entschuldigt sich für diesen Fehler.
- Die KiBe-Rechnung habe mit einem Erfolg von gut CHF 2'300 abgeschlossen. Das Budget 2016 sehe etwas schlechter aus.
- Die Frauengruppe habe ein Minus von ca. CHF 3'880, was jedoch so gewollt sei. Da es keinen Nachwuchs gebe, würden sie ihr Vermögen jährlich abbauen, bis es aufgebraucht sei.
- Die Irehägeli-Rechnung schliesst mit einem Gewinn von rund CHF 1'000. Es sei erstaunlich, dass das Irehägeli kaum Kosten verursache. Ein Dank an Peter und Yvonne Widmer, die das Irehägeli bewirtschaften und allfällige Reparaturen eigenhändig erledigen würden. Es sei gewünscht, dass das Irehägeli weiterhin benützt werde.

- Das Total der Aktiven betrage gut CHF 484'000 und das Vermögen habe um rund CHF 48'000 zugenommen.

Zur Rechnung werden keine Fragen gestellt bzw. Bemerkungen gemacht.

## **7 Revisorenbericht / Genehmigung der Jahresrechnung 2015**

Claude Stoller verliest den Revisionsbericht mit dem Antrag: „Die Rechnung 2015 sei zu genehmigen und dem Vorstand Decharge zu erteilen.“ Er dankt dem Kassier Hans Rudolf Lüscher für seine hervorragende Arbeit.

Die GV stimmt dem Antrag einstimmig zu.

## **8 Ausblick auf das Clubjahr 2016**

In seinem Ausblick auf das Clubjahr 2016 erläutert der Präsident, dass verschiedene schwierige Situationen im letzten Jahr in Kommissionen und auch im Vorstand enorme Energien beansprucht hätten. Das Alltagsgeschäft habe darunter gelitten. Es sei jetzt nötig, dass sich alle zusammenraufen würden, um eine gute, vorwärtsschauende Clubarbeit zu erledigen. Es stünden viele Herausforderungen an, die nur gemeinsam gelöst werden könnten.

Die Suche nach einer neuen Hüttenwartin oder einem neuen Hüttenwart für das Jahr 2017 habe bereits begonnen. Zudem seien verschiedene personelle Entscheide zu fällen: es brauche neue Mitglieder in der TK und im Vorstand, der Aufbau einer Kommission Umwelt und Kultur stehe an, neue Helfer für den MAG und das Jahresfest müssten gefunden werden. In nächster Zeit würden auch Papiere wie das Notfallkonzept und das Spesenreglement verabschiedet. Evtl. müsse im Jahr 2017 über ein neues Tourenreglement abgestimmt werden. Zudem würde der Vorstand ein internes Reglement erarbeiten, damit in Ruhe gearbeitet werden könne.

Der Präsident ruft nochmals auf, dass Kritik gewünscht sei, sofern sie in angemessenem Ton, konstruktiv und mit Verbesserungsvorschlägen mitgeteilt würde. Es gebe immer und überall Verbesserungspotential und der Vorstand wolle Verbesserungen. Es sei wichtig, dass jetzt in die Zukunft geschaut werde und die Vergangenheit als Erfahrung für Verbesserungen angeschaut würde. Es brauche jetzt Leute, die mit den Kommissionen und dem Vorstand zusammenarbeiten wollen.

## **9 Budget 2016 / Genehmigung**

Der Kassier weist darauf hin, dass das Budget in der RK 2/2016 auf Seite 44 abgedruckt sei. Zudem erläutert er folgende Punkte:

- Bei der Sektionsrechnung werde mit einem Ertragsüberschuss von ca. CHF 5'900 gerechnet. Dies sei etwas weniger als im Jahr 2015, aber der Gewinn sei ja im 2015 auch höher ausgefallen als budgetiert.
- Das Budget der Chelenalphütte weise ein Minus von ca. CHF 14'300 aus. Dieses Minus sei tragbar, da genügend Vermögen vorhanden sei.
- Bei der JO-Rechnung werde mit einem Defizit von ca. CHF 5'500 gerechnet.
- Die Frauen würden weiterhin etwas von ihrem Vermögen zehren (ca. CHF 4'400).
- Beim KiBe wie auch beim Irehägeli werde eine schwarze Null erwartet.

Das Budget 2016 mit den Jahresbeiträgen für das Jahr 2017 wird von der Generalversammlung mit grosser Mehrheit genehmigt.

## 10 Wahlen

Der Präsident führt aus, dass dies zwar kein Wahljahr sei, jedoch eine Zwischenwahl durchgeführt werden könne. Verena Rohrer habe in der RK 2/2016 Seite 38 bereits etwas über ihre Funktion geschrieben. Sie habe die Verantwortung für elektronischen Medien (Webmasterin). Seit Verena Rohrer das Ressort übernommen habe, laufe es gut. Sie sei sehr versiert im Umgang mit dem Programm.

Verena Rohrer wird mit grossem Applaus in den Vorstand gewählt.

Der Präsident stellt noch kurz klar, dass die Tourenberichte über Hans Rudolf Lüscher auf die Homepage aufgeschaltet würden.

## 11 Anträge

Der Präsident verliest zuerst den Antrag von Martin Knechtli: *„Punkt 3.8 des Tourenreglements soll wie folgt ergänzt werden: Den TL wird von der Sektion eine Aufwandentschädigung von 20 Franken pro durchgeführtem Tourentag mit Führungsverantwortung ausgerichtet. Bei Touren mit Bergführer trägt dieser die Führungsverantwortung.“*

Anschliessend verliest der Präsident den Gegenantrag Tourenkommission zum Antrag Knechtli: *„Punkt 3.8 des Tourenreglements soll wie folgt ergänzt werden: Der TL verrechnet jedem Teilnehmer folgende Aufwandentschädigung: für 1-tätige Touren Fr. 5.-, 2-tägige Touren Fr. 10.-, 3-tägige Touren Fr. 15.-, 4- und mehrtägige Touren Fr. 20.-. Alle vier Jahre erhalten die TL zu Lasten der Sektionskasse einen Ausrüstungsgegenstand im Wert von ca. Fr. 150.-.“*

Der Präsident erläutert, dass der Vorstand nicht Antragsteller sei, jedoch der Meinung sei, dass eine zusätzliche Entschädigung der Tourenleitenden angezeigt sei und beide Anträge in die richtige Richtung gehen würden. Der Vorstand habe schliesslich nach Diskussion dem Antrag der TK den Vorzug gegeben. Deshalb schlage er folgendes Vorgehen vor: Nachdem beide Antragsteller ihre Anträge erläutern könnten, habe die GV die Möglichkeit, über beide Anträge zu diskutieren. Anschliessend werde zweistufig abgestimmt: Zuerst werde ermittelt, welchem Antrag die GV den Vorzug gebe. Dann werde entschieden, ob das Tourenreglement gemäss dem bevorzugten Antrag geändert werden solle. Die GV ist mit diesem Vorgehen einverstanden.

Ausführungen von Martin Knechtli:

Die Tourenleitenden seien Mikro-Bergsportunternehmen. Sie würden ganzjährig Touren planen und durchführen. Es würden hohe Kosten, CHF 5000 – CHF 7'000, für die Ausrüstung, welche immer wieder erneuert werden müsse, anfallen. Dazu komme Kartenmaterial und Elektronik. Zudem müssten die Tourenleitenden fit und vorbereitet auf die Tour gehen, die sie bereits rekognosziert hätten. Die Hauptgründe für diese Entschädigung sehe er für die Ausrüstung und die Vorbereitung.

Ausführungen von Thomas Mühlethaler, Chef TK:

Es sei unbestritten, dass der Wert der Tourenleitenden enorm sei. Touren mit dem SAC würden ein Trinkgeld kosten im Vergleich zu geführten Touren mit Bergführer. Deshalb könnten die Teilnehmenden die Tourenleitenden mit einem Trinkgeld von CHF 5 entschädigen. Die Sektion habe vor zwei Jahren ein Tourenleitenden-Weekend mit Ausbildungsteil eingeführt.

Die Tourenleitenden-Zusammenkunft sei mit einem kulturellen Teil erweitert worden. Um die Wertschätzung von Seiten der Sektion der Tourenleitenden gegenüber noch mehr zu zeigen, könnte von der Sektion den Tourenleitenden zudem alle vier Jahre ein Ausrüstungsgegenstand im Wert von ca. CHF 150 finanziert werden.

Diskussion der GV:

Hans Rudolf Lüscher: Er leite zwar jetzt nach 42 Jahren keine Touren mehr. Er habe aber die Tourenleitung nie als Opfer empfunden. Die Ausrüstung habe er sowieso kaufen müssen, deshalb habe er auch nie das Gefühl gehabt, dass er Unkosten infolge des Clubs habe. Für ihn seien die Touren Hobby gewesen. Es habe ihm Freude bereitet, freiwillig zu helfen. Die Tourenleitenden würden auf Clubkosten in Ausbildung geschickt. Der Club habe in den letzten zwei Jahren aufgeholt mit der Wertschätzung. Es sei nicht richtig, dass die Arbeit der Tourenleitenden nicht wertgeschätzt würde. Zudem könnten gemäss Tourenreglement die Tourenleitenden ja die effektiven Kosten auf die Teilnehmenden überwälzen. Er empfehle deshalb, den Antrag der Tourenkommission anzunehmen.

Yvonne Stocker: Sie finde die Diskussion nicht schlecht, es gehe um die Wertschätzung der ehrenamtlichen Tätigkeit. Wenn die Tourenleitenden den Teilnehmenden eine Freude machen können, hätten die Leitenden doch auch Freude daran. Sie sei auch der Meinung, dass sie die Ausrüstung so oder so brauche. Die Teilnehmenden würden häufig Trinkgeld bezahlen oder übernehmen das Getränk. Die Tourenleitung soll Freude sein und Freude machen. Sie empfehle, beide Anträge abzulehnen.

Franz Blättler: Er habe Mühe mit dem Schluss, dass alle dasselbe bekommen sollten, ob einer zwei oder sieben Touren anbiete. Früher hätten die Tourenleitenden dieses Amt ehrenamtlich ausgeführt.

Rosemarie Merz: Sie sehe eine Ungleichheit darin, dass auf Trekking-Touren mehr Teilnehmende mitgenommen werden könnten. Damit würden diese Tourenleitenden einen viel grösseren Betrag erhalten.

Willy Rüegg: Die Teilnehmenden könnten auf den Geschmack kommen, dass die Tourenleitenden wie Bergführer funktionieren sollten. Sinnvoller wäre vielmehr, dass die Reisekosten bei Ausbildungen von der Sektion übernommen würden. Das grösste Geschenk für Tourenleitende sei die Wertschätzung.

Thomas Fuhrer: Er schliesse sich den Argumenten von Yvonne Stocker an. Es gehe um die Wertschätzung der ehrenamtlichen Tätigkeit. Und diese sei wichtig. Er selber habe viele Lager geleitet und wäre nie auf die Idee gekommen, entschädigt werden zu müssen. Die Ausrüstung brauche er ja sowieso. Somit stimme für ihn die Aussage von Martin Knechtli nicht. Er wolle den Teilnehmenden ein Bergerlebnis vermitteln. Er sehe es aber auch so, dass für Ausbildungen die Reisekosten von der Sektion übernommen werden sollten.

Frage von Yvonne Stocker: Für wen würde diese Ergänzung gelten, auch für FaBe usw.?

Thomas Mühlethaler: Nein, nur für die Sektion.

Keine weiteren Wortmeldungen. Somit kommt es zur Abstimmung:

Antrag Knechtli: 11 Zustimmungen

Antrag TK: 15 Zustimmungen

Der Antrag der TK obsiegt mit 15 zu 11 Stimmen bei überwiegender Enthaltung.

Jetzt kann über den Antrag der TK abgestimmt werden.

Antrag TK: 14 Zustimmungen  
keine Änderung im Reglement: 46 Zustimmungen  
Mit 46 Stimmen wird am jetzigen Tourenreglement festgehalten.

## 12 Tourenbesprechungen März / April

- Yvonne Stocker-Bachmann wirbt für die Tour vom 17. April 2016 „Schluchten am Chasseral“.
- Thomas Fuhrer stellt seine Tour vom 03.04.2016 „Hohe Winde“ kurz vor. Es habe noch freie Plätze. Zudem erwähnt er kurz, dass der „Einführungskurs Klettern und Abseilen“ vom 30.04.2016 bereits ausgebucht sei.
- Silvan Schenk: Die Skitour „Schibe und Märe“ am 06.03.2016 werde infolge erhöhter Lawinengefahr nicht stattfinden. Er passe seine Tour an und gebe den Teilnehmenden Bescheid.
- Beat Blattner wirbt für die Tour mit den Reutlingern am 28.09.2016. Sein Ziel sei, mit 12 Teilnehmenden des SAC-Aarau diese Tour anzutreten.

## 13 Verabschiedungen, Ehrungen, Allgemeines und Umfrage

### 13.1 Verabschiedungen

Unter Applaus werden Walter Gätzi (Seniorenobmann), Hans Rudolf Lüscher (Tourenleiter), Vreni Köpfler (Inserateverantwortliche), Hanspeter Gamma (MAG-Beizer) und Peter Demuth (Umwelt und Naturkommission) verabschiedet und mit einem Sprudelwein beschenkt.

### 13.2 Allgemeines und Umfrage

Es werden folgende Themen angesprochen:

- Die Reutlinger hätten altes Kartenmaterial aus der Schweiz. Ob jemand Interesse daran hat? Thomas Mühletaler nimmt das Kartenmaterial.
- Buch von Silvio Bircher: es habe noch viele Exemplare, die gratis mitgenommen werden könnten.
- Franz Blättler meldet sich zu Wort und sagt, dass er vom SAC Aarau Zeitungsberichte vermisse. Die Freundschaft mit den Reutlinger sei der Stadt Aarau sehr wichtig und er hoffe auf einen Bericht nach der Tour im September. Zeitungsberichte seien auch immer gute Werbung für unsere Hütte.
- Bruno Weise macht Werbung für Frondienstarbeiten in der Hütte und verteilt Blätter, wo sich Interessierte eintragen können.

## 14 Schluss der Generalversammlung

Vor Abschluss der GV übergibt der Präsident Thomas Fuhrer mit folgender Einführung das Wort: Peter Demuth habe sich für die GV abgemeldet und wünsche eine Stellungnahme von ihm. Es sei aber nicht Sache des Vorstandes, deshalb habe Thomas Fuhrer mit Peter Demuth geschaut, was verlesen werden soll. Thomas Fuhrer liest den Brief vor.

Um 21:05 ist die GV beendet. Im Anschluss an die GV unterhält sich ein Grossteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeregt bei einem feinen Nachtessen.